

Organisationen und die staatlichen Leiter ebenfalls Führungsdokumente mit differenzierter Aufgabenstellung für ihre Mitglieder bzw. Leiter.

Gut bewährt hat sich in unserer Parteiarbeit, daß wir allen Werktätigen gründlich die Parteibeschlüsse — wie jetzt die der 10. ZK-Tagung — erläutern. Das geschieht auf vielfältige Art — mit Flugblättern, Artikeln in der Betriebszeitung, mit wöchentlichen Informationen sowie mit Diskussionen in den Schulen der sozialistischen Arbeit — wobei für alles die Behandlung dieser Fragen in unseren Mitgliederversammlungen Voraussetzung ist. Dabei gehen wir immer davon aus, daß diese Beschlüsse Anforderungen an uns stellen, die wir in differenzierte Aufträge umsetzen müssen.

Zu unseren guten Erfahrungen gehört auch die Arbeit der Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik der Parteileitung. Mit ihrer Hilfe versetzt sich die Leitung in die Lage, kompromißlose Weltstandsvergleiche herauszufordern und Intensivierungskonferenzen gut vorzubereiten. Die Arbeitsgruppe gibt der Leitung Berichte über politische Erfahrungen bei der Verwirklichung wissenschaftlich-technischer Aufgaben. Sie vermittelt neue Erkenntnisse, die zu verallgemeinern sind und hilft der Leitung, daß sie aus politischer Sicht die richtige Orientierung für wissenschaftlich-technische Aufgaben geben kann.

## Einsichten, die Bewegung bringen

Wichtig für unsere politische Wirksamkeit im Bereich Wissenschaft und Technik ist auch die Arbeit unserer Genossen in der Betriebssektion der Kammer der Technik. Sie entwickeln ihren Standpunkt zu Aufgaben des Planes, leiten daraus Aufträge für ihre Mitglieder ab, helfen bei der Entwicklung der Neuererarbeit und vermitteln ih Problemlösungen modernste wissenschaftlich-technische Kenntnisse.

Damit haben wir erreicht, daß bei uns im Werk heute der Plan Wissenschaft und Technik einen anderen Stellenwert besitzt als in der Vergangenheit. Dabei hat unsere BPO gelernt, noch konsequenter die Beschlüsse der Partei durchzusetzen und bei den Mitarbeitern die Einsicht zu vertiefen, daß Spitzenleistungen bei Erzeugnissen und Technologien die entscheidende Voraussetzung für hohen Leistungszuwachs in der Wirtschaft und damit für weiteren sozialen Fortschritt sind.

Das alles erfordert eine enge sozialistische Gemeinschaftsarbeit und komplexes Herangehen an die Probleme. Deshalb hat unsere Parteiorganisation die Initiative unseres APO-Sekretärs im Bereich Forschung und Entwicklung, des Genossen Dr. Vogel, auf gegriffen, der zur schnell-

leren Überleitung neu entwickelter Erzeugnisse in die Produktion eine enge Zusammenarbeit von Forschern und Ingenieuren mit erfahrenen Produktionsarbeitern organisierte.

Sie ist heute bei uns im Betrieb unter dem Begriff Geburtstagstrumpf „Elektronik 30“ verbreitet. An zwei großen Komplexen — der Entwicklung der Basistechnologie und der Erhöhung der Effektivität in der Produktion von frequenzselektiven Bauelementen — arbeitet gegenwärtig nach zwei konkreten abrechenbaren Programmen über ein Drittel aller Kollektive unseres Betriebes aus Forschung und Entwicklung, Technologie, Produktion, Beschaffung und Absatz. Geplant ist, bis zum 30. Jahrestag der DDR zum Beispiel in der Produktion von Schichtwiderständen dreizehn Arbeitskräfte sowie zehn Arbeitsplätze einzusparen, und zwar solche, die wenig persönlichkeitsfördernd sind.

Im Bemühen darum, die Produktion der bereits erwähnten Filter effektiver zu gestalten, wird ein Entwicklungsvorhaben, das dafür besonders wichtig ist, ein Jahr früher als geplant eingeführt. Auch dabei spart der Betrieb wieder sieben Arbeitsplätze und 16 Arbeitskräfte ein.

Für die Lösung beider Aufgaben wurden von der BPO zeitweilige Parteiaktivs gebildet. Deren Arbeit ist darauf gerichtet, hohes Tempo bei der Erfüllung anspruchsvoller wissenschaftlich-technischer Aufgaben herauszufordern, darüber die Parteikontrolle auszuüben und den notwendigen Austausch der besten Erfahrungen zur Lösung dieser Probleme zu organisieren.

In den Mitgliederversammlungen der APO, deren ständige Mitglieder sie sind, werten die Angehörigen der zeitweiligen Parteiaktivs die ideologischen Probleme aus, auf die sie in ihrer praktischen Arbeit stoßen. Die betreffenden APO-Leitungen übergeben dann an bestimmte Genossen Parteaufträge, die darauf gerichtet sind, die Erfüllung der Aufgaben unbedingt zu sichern.

Durch diese Arbeitsweise hat sich das Verhältnis zwischen Forschung und Entwicklung, den Technologen und den Produktionsarbeitern gründlich verändert.

Im Bereich, in dem Widerstände gefertigt werden, führte diese neue Atmosphäre zum Ansteigen der Neuerertätigkeit. 40 Prozent der Arbeiter beteiligen sich jetzt an ihr. Dabei überwiegt die planmäßige Arbeit mit Neuervereinbarungen.

Zugleich wird durch die direkte Verbindung mit der täglichen Arbeit der Produktionsarbeiter und ihren Problemen sowie mit ihren Forderungen und Hinweisen für eine effektivere Produktion das Schöpferum der Forscher herausgefordert.

Diese Bewegung fordert unsere Leitungskader